

CHRISTA SPILLING-NÖKER



WEIHNACHTSGLANZ
erhellte dein Herz



HERDER

CHRISTA SPILLING-NÖKER

WEIHNACHTSGLANZ

erhellte dein Herz



FREIBURG · BASEL · WIEN

Impressum

Titel der Originalausgabe: Weihnachtsglanz erhellt dein Herz

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2017

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Umschlaggestaltung: Christina Kölsch

Umschlagmotiv: © Victorian Traditions/Shutterstock.com

E-Book-Konvertierung: le-tex publishing services GmbH,
Leipzig

ISBN (E-Book): 978-3-451-81168-5

ISBN (Buch): 978-3-451-37775-4

Es weihnachtet sehr

Wenn die Weihnachtsbäume mit ihren Sternen, Kugeln, Ketten und Kerzen im Lichterglanz leuchten, wenn die Räume vom Duft nach Stollen und Lebkuchen erfüllt sind und die altvertrauten Lieder und Melodien erklingen, dann wirst du berührt von dem Geheimnis einer besonderen Zeit.

Mögen Sie inmitten all der vielfältigen Vorbereitungen für das Fest dann und wann ein Stündchen der Muße und Stille finden, um sich durch die Geschichten und Gedichte dieses Buches auf den Zauber dieser besonderen Zeit einzustimmen. Ich wünsche Ihnen frohe und erfüllte Advents- und Weihnachtstage, an denen Sie etwas ahnen dürfen von dem Wunder himmlischen Lichts.

Christa Spilling-Nöker

Schneeflockengeflüster

Die ersten Adventskerzen leuchteten schon in gemütlichen Stuben, als sich der Himmel in schwarzgelbliches Licht tauchte und die ersten Schneeflocken dieses Winters zur Erde taumelten. Die Kinder jubelten vor Freude, dass sie nun endlich ihre Schlitten herausholen und mit Schneeballschlachten und Schneemännern ihren Spaß haben konnten. Selbst die Erwachsenen waren darüber entzückt, dass sich eine winterliche Landschaft und damit zugleich auch eine vorweihnachtliche Atmosphäre einstellte. Staunend standen sie am Fenster und blickten fasziniert dem immer stärker werdenden Schneetreiben zu. Es war mittlerweile schon dunkel geworden, als eine kleine Schneeflocke während ihres leichten Falls zur Erde eine andere fragte: »Sag mir, wozu gibt es uns eigentlich? Wir kommen auf die Welt, taumeln zur Erde hinab und bleiben dort für einige Tage liegen. Doch schon die ersten warmen Sonnenstrahlen bereiten unserem kurzen Leben ein jähes Ende.«

»Siehst du nicht, wie die Kinder sich über uns freuen, wie vergnügt sie sind, wenn sie mit uns spielen und wie fröhlich ihr Lachen ist, wenn sie auf uns herumrutschen können?«

»Doch natürlich«, erwiderte die kleine Schneeflocke.

»Hörst du nicht, wie die Erwachsenen den lichten Schein, den wir in die Winternacht bringen, begrüßen und wie sie

die Landschaft genießen, wenn wir sie verzaubert haben?«

»Doch natürlich«, erwiderte die kleine Schneeflocke erneut.

»Dann verstehe ich deine Frage nicht. Du darfst den Menschen auf der Erde für einige Augenblicke Freude und Frohsinn schenken. Du vertreibst den Kummer aus ihren Herzen und lässt sie erwartungsvoll aufatmen. Ist das nicht genug für eine kleine Schneeflocke, um in ihrem Leben einen Sinn zu sehen und dadurch selbst glücklich zu sein?«

Du bist ein Geschenk

Wie viele Augenblicke,
in denen das Glück
in dir träumt,
wie viele Stunden,
in denen du andere
durch dein Dasein
beschenkst.

Glockenklang

Auch in diesem Jahr hing am Allerheiligentag wieder tiefer Nebel über dem kleinen italienischen Städtchen. Der junge Vikar von Sankt Franziskus holte gegen Mittag einen guten Freund vom Bahnhof ab. Bei dem feuchten Wetter zog es sie bald in eine behagliche Trattoria. Nach dem Verzehr eines leckeren Saltimbocca, bei dem eine gute Flasche Chianti natürlich nicht hatte fehlen dürfen, bummelten die beiden noch eine Weile durch die verwinkelten Gassen des Ortes und sahen sich die Auslagen in den Schaufenstern an. Einige historische Gebäude luden zu einer Besichtigung ein.

Es war schon Spätnachmittag, als sie beim Pfarrhaus von Sankt Franziskus ankamen. »Jetzt zeige ich dir noch die alte Kirche, in der ich Dienst tue«, sagte der Vikar stolz und schloss die schwere, knarrende Tür auf. »Was für wundervolle Fresken - und dann diese herrlichen Schnitzereien an der Kanzel.« Der Vikar freute sich, dass seinem Freund die Kirche so gut gefiel, und erläuterte ihm die einzelnen Kunstwerke. »Komm, wir gehen jetzt noch auf den Turm. Weit können wir bei dem Nebel zwar nicht sehen, aber einen Eindruck bekommst du schon.«

Inzwischen hatte die Dämmerung eingesetzt. Der Vikar suchte in dem Dunkel der Kirche nach dem Lichtschalter, doch anstatt dass es im Turm hell wurde, erklang das

Geläut zum Vaterunser. Zutiefst erschrocken versuchte er, es abzustellen, drückte dabei versehentlich aber auch noch auf den Schalter für das Glockenspiel mit der Melodie »Stille Nacht«, das normalerweise nur in der Christmette ertönte. Ihm rann ein Schauer des Entsetzens über den Rücken. Im Dunkeln tastete er von einem Hebel zum anderen, doch die Angst, er könne noch weiteres Geläut einschalten, hinderte ihn daran, einen davon zu bedienen. Schweißüberströmt stürzte er aus der Kirche zum Haus des Küsters und klingelte Sturm, um sich Hilfe zu holen, doch vergeblich.

Überrascht über den befremdlichen Schall, der nunmehr unablässig die Stille des Allerheiligentages durchklang, waren die Leute derweil aus ihren Häusern getreten. »Hört ihr das«? »Ist etwas passiert«? »Was soll das denn bedeuten?«, fragten sie sich untereinander. In ihrer Irritation zogen sie nach und nach zu der alten Kirche hin, von der her der Glockenklang kam. Und dann geschah es. Die Erde zitterte und ein heftiges Beben erschütterte den Ort. Zahllose Häuser stürzten ein und begruben Hab und Gut der Menschen unter sich. Innerhalb kürzester Zeit bot sich ein Bild des Grauens. Doch wie durch ein Wunder wurde niemand verletzt. Das versehentliche Geläut des Vikars, das sie dazu bewegt hatte, sich auf den Weg zur Kirche zu machen, hatte den Menschen das Leben gerettet.

Seit diesem Tag kommen die Einwohnerinnen und Einwohner des kleinen Städtchens jedes Jahr am Abend von Allerheiligen zu einer Andacht zusammen, bei der das weihnachtliche Glockenspiel erklingt, in der Erinnerung an das Wunder dieser rettenden, heilvollen Nacht.

Glocken zur Weihnacht

Heute klingen die Glocken
heller als sonst -
heute strahlen die Sterne
klarer als sonst -
heute neigt sich
der gütige Himmel
tief hinab bis
in dein Herz.